



G A S S L E R

DER OBERFLÄCHENSPEZIALIST

Hans Gassler AG
Güterstrasse 6
5014 Gretzenbach

Tel. 062 858 80 10
Fax 062 858 80 19
info@gassler.ch
www.gassler.ch

Newsletter März 2011



Vorwärts in die Vergangenheit Sanierung Altes Zeughaus Solothurn

Sanierung Altes Zeughaus Solothurn

In enger Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt, der Denkmalpflege, dem Architekturbüro wwb architekten, Solothurn und der Hans Gassler AG begannen die Sanierungsarbeiten anfangs 2010. In einer ersten Etappe wurde die äussere Gebäudehülle saniert.



Das imposante Gerüst kündete bald über die ganze Stadt hinaus die Sanierung des historischen Gebäudes an.

Die Wahl der fachgemässen Beschichtungsmaterialien stand im Zentrum

Grundsätzlich ist die Funktion der Beschichtung eine zweifache: Zum einen gestalten und zieren der Architekturoberfläche durch ihre Struktur und ihr Colorit. Zum anderen schützen der Bausubstanz.

Hans A. Gassler, Geschäftsinhaber, gibt Ihnen gerne Auskunft:

Tel. 062 858 80 10
Mobil 079 606 90 01
Mail h.gassler@gassler.ch

Man spricht in diesem Zusammenhang von Opferschichten. Der Anstrich opfert sich durch Verwitterung dem Putz, der Putz opfert sich seinerseits, in längeren Zyklen, dem Mauerwerk. Es ist sinnvoll, zum Schutz der Bausubstanz, Opferschichten zu wählen, die sich durch allmählichen Abtrag abbauen und nicht als verprödeteter, abblätternder Sondermüll anfallen.

Mineralische Putz- und Farbsysteme weisen diesbezüglich die besten Eigenschaften auf. **Sie erlauben der Architektur ein Altern in Würde.** Für die Sanierung der äusseren Gebäudehülle wählte man daher 2K-Mineralfarben von Keim.

Farben mit Geschichte

Im Jahre 1878 entwickelte A. W. Keim unterstützt von Johann Wolfgang von Goethe und König Ludwig I. von Bayern die Grundlagen der mineralischen KEIM'schen Farben. Wasserglas (flüssiges Kaliumsilikat) wird heute noch als Bindemittel der KEIM'schen Mineralfarben verwendet.

Tradition über Generationen

Das Beschichten mit mineralischen Farben muss als Handwerk verstanden sein, denn es ist in keiner Weise mit synthetischen Farben oder dem Auftragen von Dispersion zu vergleichen. Mit mineralischen Farben erhält man eine sehr duftige Oberfläche, die auf einem genialen Haftungsprinzip der „Verkieselung“ beruht.

Die alte Technik, diese lebendige Farbe richtig aufzutragen, konnte Hans A. Gassler von seinem Vater Johann Arnold erlernen und nun seinen jungen Berufsleuten wie auch seinem Sohn Simon weitergeben. Und dies exakt 40 Jahre nachdem Hans A. Gassler seinen Abschluss zum Malermeister machte.

Ihr Kontakt